

Kommt die neue Uniform bald?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **24 (1948-1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SOLDAT

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ Zürich 1
Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 567161
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1
Tel. 327164. Postcheck-Konto VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 8.— im Jahr

XXIV. Jahrgang Erscheint am 15. und
Letzten des Monats

15. Januar 1949

Wehrzeitung

Nr. 9

Kommt die neue Uniform bald?

Die vorstehende Frage ist sicher nicht die wichtigste und dringlichste in der langen Reihe der militärischen Gegenwartsprobleme unseres Landes. Sie ist jedoch in der Bildung der allgemeinen Volksmeinung über militärische Angelegenheiten vor allem dadurch in den Vordergrund gerückt worden, daß die Bekleidungskommission das Studium des mit der übertragenen Aufgabe im Zusammenhang stehenden recht umfangreichen Fragekomplexes wohl mit aller Gründlichkeit aufgenommen, ihre Tätigkeit aber erst vor kurzem beendet und ihre Anträge eingereicht hat. Das dauerte vielen werten Mitgedenossen nun schon wieder zu lang und ihre Liebe zur Kritik erhielt einen neuen beträchtlichen Auftrieb, als verlautete, der Entwurf werde nunmehr noch der Landesverteidigungskommission vorgelegt, der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und anderen interessierten Organisationen unterbreitet. Man witterte dahinter eine auch in anderen Entscheiden angewandte und ungenügend begründete Verzögerungstaktik, die neben dem berüchtigten Amtsschimmel in das vom «Nebelspalter» bevorzugte Reich lachender eidgenössischer Kritik gehöre.

So schlimm ist die Sache nun auch wieder nicht! Die eidgenössische Bekleidungskommission ist allerdings schon lange an der Arbeit. Sie existierte schon in den Jahren, die dem letzten Weltkrieg unmittelbar vorangingen. Damals führte deren Vorsitz kein Geringerer als der nachmalige General Henri Guisan. Dann gab es fünf-einhalb Jahre lang für unsere Armee und das ganze Volk weitaus wichtigere Dinge, und schließlich konnte jeder Eidgenosse die Gewißheit haben, daß auch der letzte Soldat unserer Armee seine erprobte Uniform hatte, die für ihn im Sommer gerade heiß genug und im Winter namentlich dann nicht zu kalt war, wenn sie über warme Unterkleider gezogen wurde, für deren Beschaffung die Kriegsmaterialverwaltung alle Energie und Sorgfalt aufwandte. Es stimmt daher nicht, wenn heute behauptet wird, unsere Wehrmänner hätten zuerst auf die amerikanischen Urlauber warten müssen, bis man sich «oben» endlich entschlossen habe, ihnen zu einer zweckmäßigeren und zudem kleidsameren Uniform zu verhelfen.

Die Bekleidungskommission feierte ihre Auferstehung im Jahre 1946. Unter dem Vorsitz von Oberstdivisionär Wacker faßte sie ihre Aufgabe sehr ernsthaft an. Systematisch wurden alle mit der Umbekleidung irgendwie im Zusammenhang stehenden Fragen genau und gewissenhaft überprüft, bis man schließlich so weit war, daß ver-

schiedene Modelle einer neuen Uniform durch Mitglieder der Kommission selbst, durch das Festungswachtkorps oder in Schulen und Kursen ausprobiert werden konnten. Das erprobte Modell liegt nunmehr vor, das Bekleidungsreglement in seiner Neufassung ebenfalls. Es wäre ein Unrecht, wenn der Bekleidungskommission in der Richtung einer Verschleppung ihrer Arbeit ein Vorwurf gemacht werden wollte. Unseren Soldaten ist zweifellos ein Modell, das bei jedem Wetter, im heißen Tal unten sich ebensogut bewährt hat wie auf den höchsten Eisgipfeln bei schneidender Bise, lieber als eine noch so elegante «Schale», deren Nachteile sie erst noch am eigenen Leibe auskosten müssen.

Es ist kaum verwunderlich, wenn die Landesverteidigungskommission, die über alle wichtigen Fragen unserer Landesverteidigung ein entscheidendes Wort zu sagen hat, auch zur Frage der neuen Uniform Stellung nimmt, die das Militärbudget in nicht zu unterschätzender Weise belastet. Wir sind auch die letzten, die dem Chef des Eidg. Militärdepartements in den Arm fallen möchten, wenn er seit einer Reihe von Jahren jenen Kreisen ein kleines Mitspracherecht einräumt, die sich außer Dienst um das Wohl und Wehe unserer Armee ernsthaft bekümmern: die Schweizerische Offiziersgesellschaft, der Schweizerische Unteroffiziersverband und weitere freiwillige militärische Organisationen. Sie zum Wort kommen zu lassen, bedeutet vielleicht eine unbedeutende Verzögerung des endgültigen Entscheides, gleichzeitig aber auch eine kleine Anerkennung jenen gegenüber, die im stillen unentwegt und uneigennützig für den Ausbau unserer Landesverteidigung am Werke sind, und zwar auch dann, wenn nicht zufälligerweise wieder einmal Gelegenheit zu bloßem Kritisieren vorhanden ist.

Wir sind dabei allerdings auch der Meinung, daß der endgültige Entscheid über die künftige Uniformierung des schweizerischen Wehrmannes bald sollte gefällt werden können. Die wichtigsten Vorarbeiten sind getan, die Zahl der mit den letzten Entscheidungen betrauten Instanzen ist nicht mehr allzu groß, der Weg zum Bundesrat nicht mehr allzu weit. Wir hoffen, daß das «gut' Ding», das Weile haben wollte und auch haben mußte, zur vollen Befriedigung aller jener ausfallen wird, die Vor- und Nachteile der neuen Uniform am eigenen Leibe erfahren müssen. Was diese dazu sagen, ist schließlich wichtiger und maßgebender als alle vorherigen, zutreffenden oder unzutreffenden, bärbeißigen oder lachenden Kritiken. M.

I N H A L T: Kommt die neue Uniform bald? / Atombombe und Karabiner / Die Erhaltung des Wehrsportes bedroht? / Die Verteidigung von Festungswerken / Der bewaffnete Friede / Was machen wir jetzt? / Winterarmeemeisterschaften Geb.-Br. 11 / Die Seiten des Unteroffiziers.

Umschlagbild: **Eine Nachtaufnahme des Flughafens Berlin-Tempelhof.** Buchstäblich ununterbrochen, Tag und Nacht wickelt sich hier ein Riesenbetrieb ab in der Luftversorgung der Westsektoren Berlins. (Interphoto Zürich)